

Schlichtungsrat am 13.03.2017

- Begrüßung durch Vorsitzenden
- Stellungnahme von Nuno, Vorsitzender des Wahlausschusses
 - keine Veränderungen des Wahlverfahrens zum Vorjahr
 - an die Wahlordnung gehalten
 - Fristen sind eingehalten worden
 - Änderung: für jeden Tag eine kleine Urne (am Griffenberg jeder Tag eine Urne)
 - leere Urne an Wahllokal geliefert, protokolliert und versiegelt
 - Manipulation zwischen Donnerstag 17:00 bis Freitag 9:00
 - Zugang zum Lagerraum der Wahlurnen: 1 Schlüssel für Wahlausschuss für Nuno und Stellvertreterin Kristin, 1 Schlüssel beim Pförtner
 - Sicherheitsschlüssel mit Markierung
 - Wahlverfahren war korrekt
 - Plädieren für Teilneuwahlen
 - Freudenberg keine Auffälligkeiten => Stimmen verlieren ihr Gewicht
 - Griffenberg komplett neu wählen und Haspel auch
 - keine andere Bestellung für Stimmzettel rausgegangen, wenn in einer anderen Druckerei
 - E-Mail von Herrn Goller enthält Informationen, die aber nicht öffentlich weitergegeben werden dürfen
 - Strichlisten waren nicht zugänglich; Wahlprotokolle waren nicht in dem Raum
 - Wahlmanipulation: Stimmzettel waren zu viele für Wählerverzeichnis und Strichlisten
- Stellungnahme Constanze Wagner für die GHG:
 - keine Fehler im Wahlverfahren beobachtet
 - Siegel wurden vom Wahlausschuss vorgezeigt vor der Öffnung
 - Siegel müssen sorgfältig entfernt und angebracht worden sein
 - Urnen waren nach Auslegung leer
 - Wahlzettel ähnlich zum letzten Mal
 - sahen nur ähnlich aus, Aufbau war anders
 - Urnen und übrig geblieben Stimmzettel wurden im gleichen Raum gelagert
 - Vermutung: Wahlzettel vom Wahlausschuss wurden verwendet
 - Plädieren für eine Teilneuwahl
 - Wiederholung am Freudenberg unnötig
- Stellungnahme LuF Stephan:
 - keine Auffälligkeiten am Wahlverfahren
 - einem Mitglied ist aufgefallen: man konnte sich seine Stimmzettel selber nehmen
 - hat wahrscheinlich nicht zu diesem Ausmaß der Wahlmanipulation beigetragen
 - Kritik am Schloss für den Aufbewahrungsraum, nicht gut genug gesichert
 - Frage: vom Wahlausschuss hätte es möglich sein können
 - es gibt kein Motiv
 - Schlüssel zum Wahlurnenraum: Schlüssel werden nicht rechtzeitig zurückgegeben; nicht bekannt wie viele Schlüssel existieren
 - Plädieren für Teilneuwahlen
 - oben genannte Gründe
 - geringerer Bürokratieaufwand
 - kritisch zu sehen, dass 90% der Studierendenschaft eine Teeneuwahl machen, würde die restlichen 10% ausschließen
 - Zahl der Wählenden und Anteile können sich verändern
- Stellungnahme Jusos Constantin:
 - Siegel leicht zu fälschen
 - Entscheidung liegt beim Schlichtungsrat

interne Beratung des Schlichtungsrats:

- Ministerium stärkt Entscheidung des Schlichtungsrat

- Schreiben von blickfeld: gesamte Neuwahlen nur bei Fehler im Wahlverfahren, der durchgeführten Wahl eine größtmögliche Bestandskraft zukommen, Teilneuwahl muss mit gleichen Listen durchgeführt werden, da es nur um rechtliche Belange geht und nicht um eine Umentscheidung der Wähler

weiteres Vorgehen:

- Termin mit Herrn Szewczyk vereinbaren
- Schlichtungsratssitzung am 27.03.2017 um 12:00
 - geplant: Entscheidung treffen